



Jörg Schieb

Windows 10 Report

Ausgabe 17/05

- Nahtlos auf allen Geräten arbeiten mit dem Windows 10 Fall Creators Update
- Das steckt hinter Windows 10 S und Story Remix
- Alles über den Datei-Explorer

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Inhalt

Build 2017: Ein Blick in die Zukunft	6
Universelle Windows-Plattform	6
Arbeiten über Geräte-Grenzen hinweg	8
OneDrive-Dateien auf Abruf	9
Die Timeline als Zeit-Maschine	11
Nahtloses Fortsetzen	12
Zentrale Zwischenablage	13
Mixed Reality	14
Cortana	14
Windows 10 Fall Creators Update	15
Fluent Design System	16
Der Windows Store im Mittelpunkt	19
Linux	19
iTunes	20
Unterstützung für die Original-Version von Windows 10 endet	21
Das steckt hinter Windows 10 S	23
Neue Insider-Vorschauen	25
Neues bei Microsoft Edge	25
Cortana in den Einstellungen	27
Renovierte Einstellungen der Bildschirm-Lupe	28
Besseres Update-Erlebnis	29
Eigene Geschichten erzählen	29

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

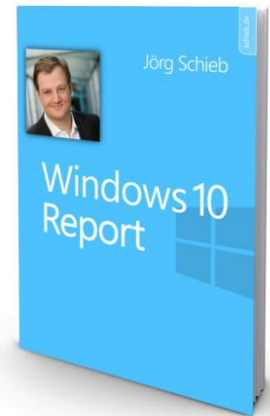
Neuer Editor für Geschichten	30
Such-Funktion	31
Korrekturen und Fehler	32
Office 365-Desktop-Apps im Windows Store	34
Dateien und Ordner verwalten mit dem Datei-Explorer	35
Verwenden des Datei-Explorers in Windows 10	36
Übersicht über die Elemente im Explorer	37
Schnell-Zugriff konfigurieren	39
Menüband immer sichtbar	40
Datei-Explorer-Kürzel	41
Schnell-Funktionen ergänzen	43
Dateien direkt teilen	45
Die erweiterte Suche	45
Such-Anfragen ans Start-Menü anheften	46
Dateien mit Filtern schneller finden	48
Dateien über die Adress-Leiste verschieben	49

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

auf der diesjährigen Build-Konferenz wurde es deutlich: Längst ist Windows 10 nicht mehr nur auf klassischen PCs zuhause, sondern auch auf vielen anderen Geräten. Und über die Microsoft Cloud ist sogar eine Integration mit anderen Plattformen Realität – man denke nur an Cortana und ihre Funktionen.



Jetzt hat Microsoft über die nächste Version von Windows 10 gesprochen, das sogenannte Windows 10 **Fall Creators Update**. Der Name klingt zwar etwas umständlich, ist aber Programm und sagt eigentlich schon alles:

- Das Update erscheint im Herbst (englisch „Fall“), genauer im September 2017.
- Wie das Creators Update (April 2017) richtet sich auch dieses Feature-Upgrade an **creative** Nutzer, die damit ihren Schaffensraum vergrößern und erweitern können.

Ob **OneDrive-Platzhalter** in der zweiten Runde, die neue **Timeline** zum Aufrufen kürzlich und/oder auf anderen Windows-Geräten genutzter Apps und Dokumente oder auch die Cloud-Zwischenablage: Für das Windows 10 Fall Creators Update hat sich Microsoft wirklich einiges einfallen lassen.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Und auch etwas fürs Auge liefert der Software-Riese aus Redmond: Mit dem **Fluent Design System**, vormals unter dem Codenamen Project Neon bekannt, lösen sich Windows 10 und seine Apps vom starren Raster der Vierecke – hin zu einer weichen, animierten und angenehm zu nutzenden Erfahrung.

Einiges davon können Tester im Rahmen des Windows Insider-Programms schon sofort ausprobieren: Dazu steht die neue Vorschau-Version mit der Nummer 16193 am Start, die kostenlos über Windows Update bezogen werden kann.

Viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren wünscht



PS:

Ich freue mich über Feedback. Lob und Kritik nehme ich gerne per eMail entgegen:

kontakt@schieb-report.de

PPS:

Bei konkreten Fragen, Anregungen oder Anliegen steht jederzeit das schieb.de-Forum zur Verfügung.

Dort kann diskutiert werden – oder Antworten auf Fragen gesucht.

<http://insider.schieb.de>

Build 2017: Ein Blick in die Zukunft

Vom 10. bis 12. Mai 2017 fand in Seattle die jährliche Microsoft-Entwicklerkonferenz Build statt – ganz in der Nähe der Firmen-Zentrale in Redmond an der Westküste der USA. Die Cloud, Windows 10 und Mixed Reality waren wichtige Hauptthemen. Doch auf der dreitägigen Konferenz gab es noch viel mehr zu besprechen.



Universelle Windows-Plattform

Wenn es nach Microsoft geht, ist die universelle Windows-Plattform (UWP) sehr ansprechend. Sie ermöglicht Entwicklern nämlich, ihre Apps für eine breite Auswahl an Gerätetypen zu programmieren – mit nur minimalen Änderungen. In der Praxis ist dieser Ansatz allerdings nicht ganz so vorteilhaft für Entwickler, wie Microsoft sich ausgemalt hatte.

Zwar gibt es viele unterschiedliche Hardware, die Windows 10 unterstützt, doch die überwiegende Mehrheit der genutzten Geräte sind PCs – Desktops, Notebooks, 2-in-1-Geräte und Tablets. Im echten Leben

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

findet man nur wenige Smartphones mit Windows 10 Mobile, und auch Surface Hub-Bildschirme sind rar gesät.

Laut Microsoft-Chef Satya Nadella geht es in der Welt von heute nicht mehr nur darum, Mobile-First und Cloud-First zu sein, also mobile Geräte und die Cloud an die erste Stelle zu setzen. Die Vielfältigkeit der genutzten Gerätetypen ist so groß geworden, dass neue, zentrale Muster her müssen. Und um diese unterschiedlichen Plattformen sinnvoll zu vernetzen, bedarf es einer intelligenten Cloud sowie einer intelligenten „Edge“ (lokalen Bereitstellung). Letztere besticht durch ihre Vorteile – zum Beispiel, dass sie auch dann funktioniert, wenn keine Verbindung zum Internet möglich ist, und dass die Verarbeitung deutlich schneller erfolgen kann als beim Warten auf eine Rückmeldung aus der Cloud.



Quelle: Microsoft Build 2017

Das Kern-Angebot der universellen Windows-Plattform hat sich zwar nicht geändert, doch durch den Start der neuen Windows-Version Windows 10 S wird sich der Fokus des Unternehmens mehr darauf

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

verlagern, Entwickler dazu zu bringen, ihre Apps auch für PCs bereitzustellen. Das kann natürlich dazu führen, dass diese lieber ihre vorhandenen Apps mithilfe der Desktop-Bridge umwandeln, anstatt die Programme für die UWP-Plattform neu zu erstellen.

Doch UWP ist weiterhin ein Eckpfeiler des Windows 10-Systems, und Microsoft bespricht auf der Build-Konferenz daher auch neue Funktionen und Werkzeuge, mit denen diese App-Plattform für Entwickler noch attraktiver werden soll.

Arbeiten über Geräte-Grenzen hinweg

Dazu gehört unter anderem eine verbesserte „Continuity“. Das bedeutet: Nutzer können am PC eine Arbeit beginnen, zum Beispiel in PowerPoint, um sie dann später am Smartphone oder auf einem anderen PC nahtlos fortzusetzen – und zwar genau an der Stelle, an der sie waren.

Auf der Keynote der Windows-Chefs Terry Myerson und Joe Belfiore der diesjährigen Build-Konferenz wurden dazu einige neue, praktische Funktionen angekündigt:

- OneDrive-Dateien auf Abruf,
- die sogenannte Timeline,
- eine zentrale Zwischenablage für alle Geräte,
- und die Möglichkeit, nahtlos weiterzuarbeiten.

Das Ziel: Microsoft möchte Windows-Nutzern die Integration sämtlicher Geräte ermöglichen – egal, ob auf diesen Windows, iOS oder Android läuft.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

OneDrive-Dateien auf Abruf

Als Windows 8.1 im Jahr 2013 erschien, konnten Nutzer erstmals direkt im System über den Datei-Explorer auch auf Dateien und Ordner zugreifen, die in der Microsoft-Cloud OneDrive abgelegt sind. Zudem war die Funktion auch platzsparend ausgelegt – Dateien waren zwar sichtbar, wurden aber nur bei Bedarf lokal auf die Festplatte heruntergeladen. Diese Platzhalter waren zwar bei vielen beliebt, wurden in Windows 10 aber zunächst gestrichen.

Das Problem war: Die Platzhalter waren ursprünglich auf der Shell-Ebene implementiert. Das heißt, Dateien aus OneDrive ließen sich nur direkt über den Explorer bzw. über die Öffnen- und Speichern-Dialoge ansprechen.



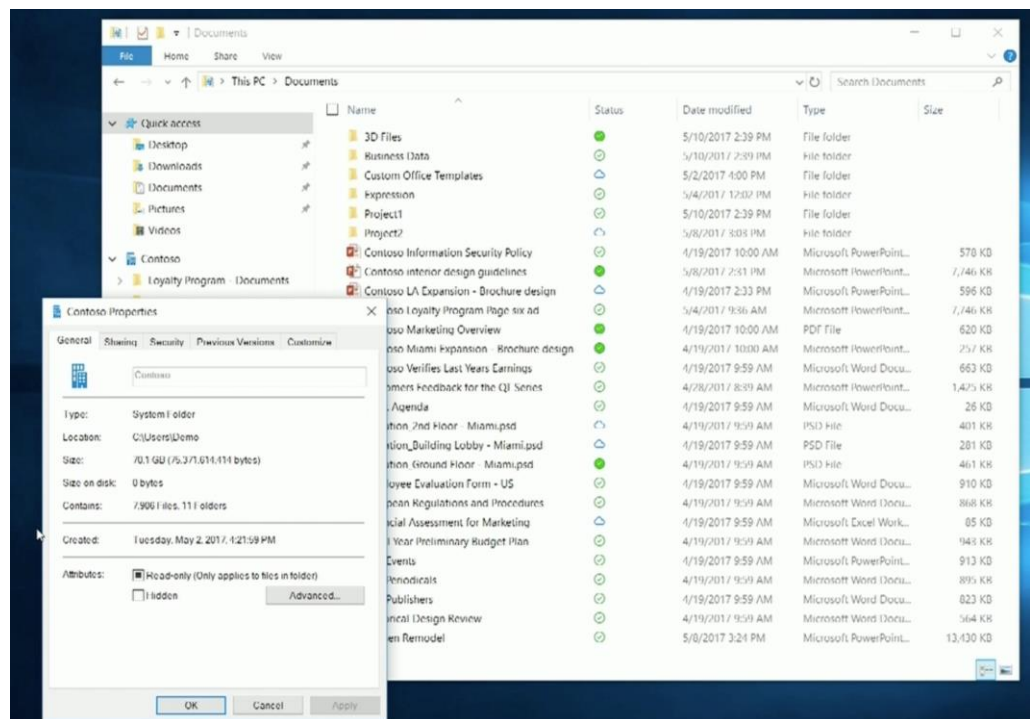
Quelle: Microsoft Build 2017

Doch auf der Build 2017 zeigte Joe Belfiore, bei Microsoft für das Windows-System zuständig, die neue Version der Platzhalter – jetzt als

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Dateien auf Abruf bekannt. Sie werden Teil des Windows 10 Fall Creators Update, das im September 2017 fertig sein soll.



Quelle: Microsoft Build 2017

Wie auf dem Foto zu sehen, belegt ein riesiger Ordner auf der Festplatte kein einziges Byte Speicher. Welche Dateien in der Cloud gespeichert sind und welche lokal bereitstehen, ist über eine eigene Symbol-Spalte direkt in der Ansicht des Datei-Explorers zu erkennen.

Doch der Nutzer kann auch selbst in die Automatik des Hoch- und Herunterladens eingreifen. Dazu genügt ein Rechtsklick auf eine beliebige Datei und Auswahl des Befehls **IMMER AUF DIESEM GERÄT BEHALTEN**. Alternativ können Dateien, die nur in OneDrive liegen, auch direkt geöffnet werden – im Hintergrund sorgt Windows 10 dann automatisch für den Download des Elements.

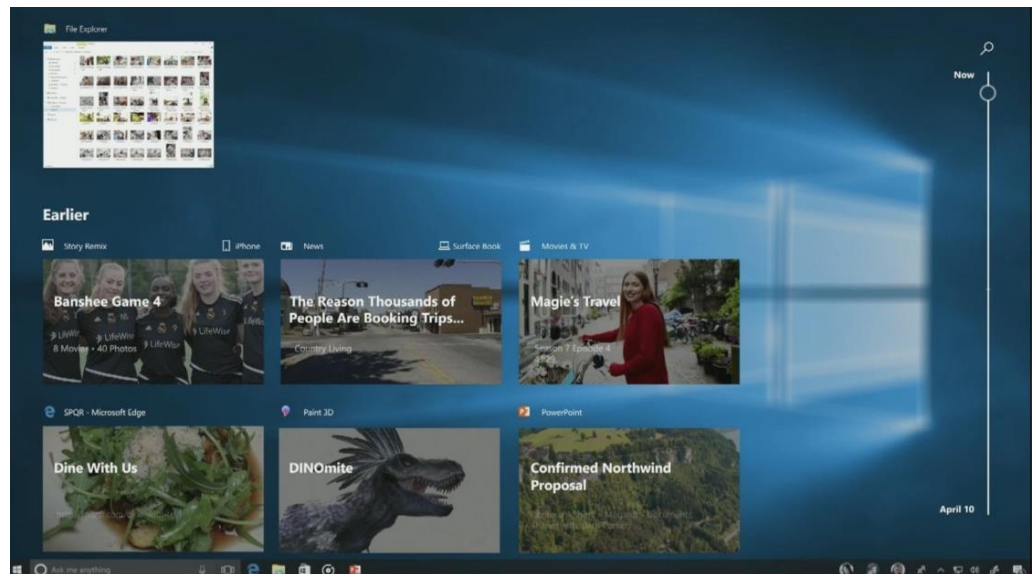
Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Die Timeline als Zeit-Maschine

Über die Task-Ansicht von Windows 10 haben Nutzer Zugriff auf sämtliche geöffneten Programme und Apps – dort erscheinen sie in Form von Miniatur-Ansichten zum direkten Aufrufen.

Im Windows 10 Fall Creators Update hat Microsoft diese Ansicht aufgebohrt: Sie enthält nun die sogenannte Timeline, sprich Apps und Programme, die auf anderen Geräten des Nutzers und/oder in der Vergangenheit verwendet wurden. Auf der rechten Seite steht dazu ein Schieber bereit, mit dem sich durch den Zeitstrahl blättern lässt.



Quelle: Microsoft Build 2017

Besonders praktisch: Wurde z. B. eine PowerPoint-Datei auf einem Gerät bearbeitet, kann sie anschließend an genau der gleichen Stelle auf einem anderen Gerät mit Windows 10 weiter genutzt werden. Dasselbe klappt übrigens nicht nur mit Microsoft Office, sondern auch mit UWP-Apps, etwa den Nachrichten, die man unterwegs an der Stelle weiterlesen kann, wo man am Computer aufgehört hat.

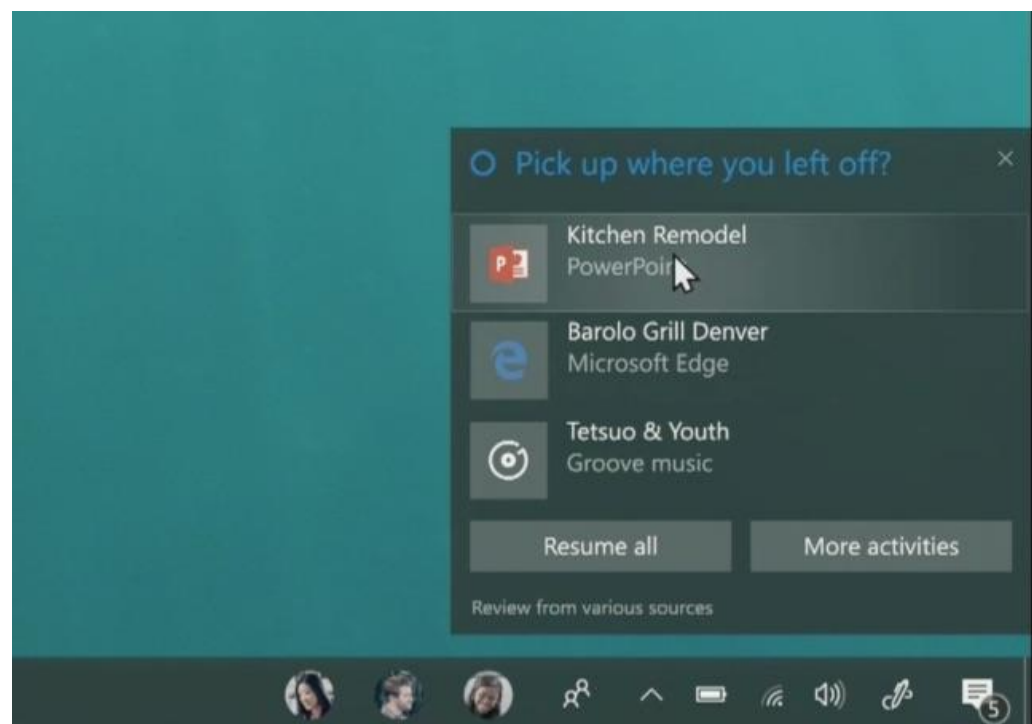
Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Die Synchronisierung dieser App-Zustände erfolgt dabei über den Microsoft Graph. Hier legen das System und die Apps fortlaufend Informationen über die genutzten Geräte, Programme und Dateien ab. Andere Geräte des Nutzers können auf diese Infos zugreifen und sie nutzen.

Nahtloses Fortsetzen

Verknüpft mit der Timeline-Funktion ist auch eine neue Automatik von Cortana – ob am PC oder auch in der iOS- oder Android-App. Wechselt man als Nutzer von einem Gerät zu einem anderen, fragt die digitale Assistentin Cortana automatisch nach, ob man die zuletzt ausgeführte Aktion gern fortsetzen möchte.



Quelle: Microsoft Build 2017

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

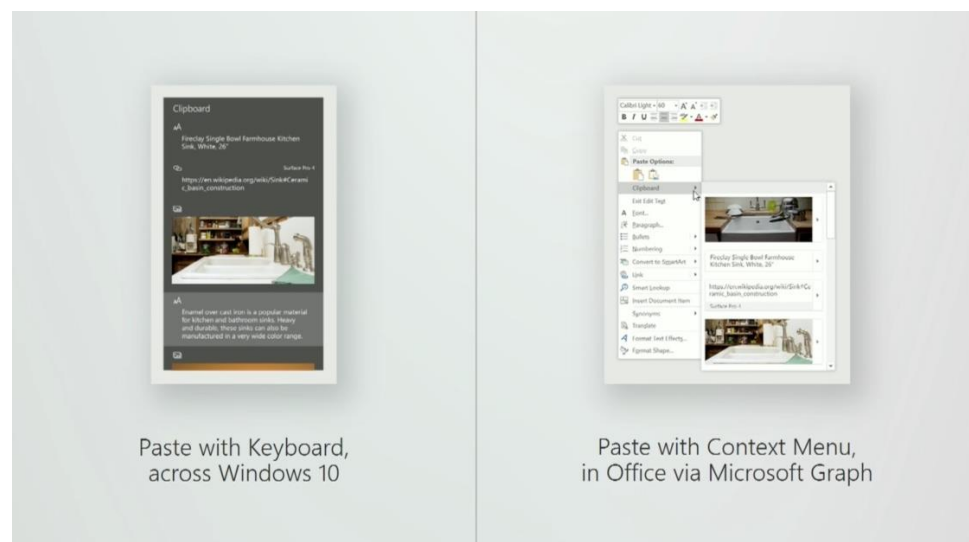
Tip Falls die durchgeführte Aktion eine App betrifft, die noch nicht auf dem aktuell genutzten Gerät vorhanden ist, bietet Cortana die Installation an, falls die App für diese Plattform verfügbar ist.

Zentrale Zwischenablage

Im Microsoft Graph speichert auch die neue zentrale Zwischenablage ihre Daten. Vorbei sind die Zeiten, in denen Nutzer eMails mit wichtigen Dokumenten, Links oder Infos an sich selbst senden mussten, nur um die Daten von einem Gerät auf ein anderes zu übertragen.

Ab dem Windows 10 Fall Creators Update genügt das Kopieren eines Texts, etwa eine To-Do-Liste oder auch der Name eines Restaurants, und schon kann die kopierte Information auf anderen Geräten mit Windows 10 genutzt werden.

Tip Über die Microsoft-Tastatur-App SwiftKey funktioniert der Zugriff auf die zentrale Zwischenablage auch auf Android, wie Microsoft auf der Build-Konferenz live demonstrierte.



Quelle: Microsoft Build 2017

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Mit der zentralen Zwischenablage lässt sich quasi alles zwischen Geräten kopieren – ob Fotos, Karten-Links, Textblöcke oder auch animierte GIF-Bilder.

Mixed Reality

Letztes Jahr hatte Alex Kipman auf der Build-Konferenz angekündigt, dass das Unternehmen Mixed Reality jedem Menschen und jedem Unternehmen auf der Welt zugänglich machen wolle. Diese Vision von Microsoft für die erweiterte und virtuelle Realität nimmt immer mehr Gestalt an. Das ist unter anderem daran zu erkennen, dass bereits Tausende Headsets der HoloLens Entwicklungs-Edition verkauft wurden. Im Windows 10 Creators Update ist die Mixed Reality-Shell sogar direkt integriert – dieses große Feature-Update wird zur Zeit auf PCs in aller Welt installiert.

VR-Headsets, also Bildschirme, die man sich auf den Kopf setzt, werden später dieses Jahr verkauft und richten sich sowohl an Endverbraucher als auch an Unternehmen. Doch zuvor muss Microsoft die Entwickler dazu bringen, mehr Mixed Reality-Erlebnisse zu schaffen, die für diese Geräte zur Verfügung stehen sollen. Dazu bietet die Build-Konferenz die ideale Gelegenheit, sodass das Unternehmen diese Bemühungen und der universellen Windows-Plattform als Ganzes einen Schub verleihen kann.

Cortana

Anfang Mai stellte Harman Kardon offiziell den Invoke-Lautsprecher vor. Dabei handelt es sich um einen neuen, smarten Lautsprecher, der von Microsofts digitaler Assistentin Cortana unterstützt wird. Zwar wird das Gerät erst später dieses Jahr verkauft, doch die Zeitplanung seiner

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Vorstellung war kein Zufall – nur wenige Tage vor Beginn der diesjährigen Build-Konferenz.

Ähnlich wie Amazon Echo und Google Home lässt sich der Invoke-Lautsprecher mit Sprachbefehlen steuern. Dazu hat Microsoft auch Unterstützung für die eigenen Dienste sowie für Tools von Drittanbietern integriert, die sich über das Cortana Skills Kit einbinden lassen. Dieses Kit steht Entwicklern in Kürze als Public Preview zur Verfügung, wie von Microsoft auf der Build 2017 angekündigt. Mit diesem SDK können Entwickler vorhandene Skills und Fähigkeiten für Amazon Alexa umfunktionieren und die neuen Cortana-Skills selbst ausprobieren.

Windows 10 Fall Creators Update

Wie Microsoft kürzlich angekündigt hat, werden die Zeitpläne zur Veröffentlichung von Feature-Updates für Windows 10 und Office 365 Professional Plus zusammengelegt. Die nächste größere Aktualisierung für Windows 10, die den Codenamen Redstone 3 trägt und offiziell „Fall Creators Update“ heißt, ist für September 2017 geplant

Dabei soll jede neue Version des Betriebssystems 18 Monate lang Unterstützung erhalten. Dieser Zeitraum ist kürzer als der aktuell genutzte – die originale Version von Windows 10 (1507) bekam sogar ganze 22 Monate lang Unterstützung.

Für Microsoft ist die genaue Ankündigung eines Monats, in dem ein Update veröffentlicht wird, ungewöhnlich. Beispielsweise gab Microsoft im Oktober 2016 bekannt, das Windows 10 Creators Update werde Anfang 2017 erscheinen – allerdings ohne nähere Details zu nennen. Durch diese spezifischeren Angaben möchte das Unternehmen sicher

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

mehr Transparenz für die Zukunft einführen, sodass man sich besser darauf einstellen kann, wann neue Funktionen freigegeben werden.



Quelle: Microsoft Build 2017

Wenn man sich ansieht, welche neuen Funktionen Microsoft bereits für Redstone 3 angekündigt hatte, gibt es für das Unternehmen und dessen Entwickler in den kommenden Monaten viel Arbeit zu tun. Unter anderem geht es dabei um einen neuen Bereich zur Kommunikation mit Kontakten, der ursprünglich sogar schon Teil des kürzlich erschienenen Creators Update werden sollte.

Fluent Design System

Ebenfalls in Redstone 3 enthalten: eine überarbeitete Optik für Windows 10. Diese wird momentan unter dem Namen „Fluent Design System“ (System für fließendes Design) entwickelt. Als Teil der ersten Vorschau-Versionen des Windows 10 Fall Creators Update für PCs sind die ersten Preview-Versionen von Apps mit der aktualisierten Design-Sprache bereits für Tester im Rahmen des Windows Insider-Programms verfügbar.

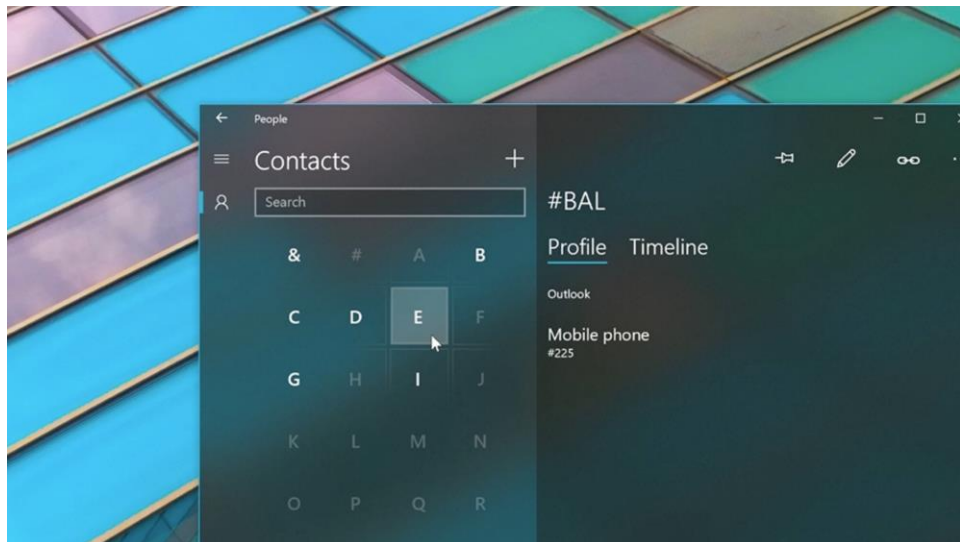
Das Fluent Design System bringt unter anderem mehr Transparenz und Weichzeichen-Effekte – und das nicht nur für die in der Insider-

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Vorschau sichtbaren Apps, sondern auch für das System selbst. Dies umfasst unter anderem neue, transparente Live-Kacheln im Start-Menü.

Der Name des Fluent Design Systems zeigt deutlich die Kern-Prinzipien des überarbeiteten visuellen Erlebnisses. Es bietet unter anderem neue Animationen, die nicht nur das Aussehen verbessern, sondern auch die Bedienbarkeit. So wird Nutzern geholfen, sich in Apps schneller und einfacher zurechtzufinden.



Quelle: Microsoft Build 2017

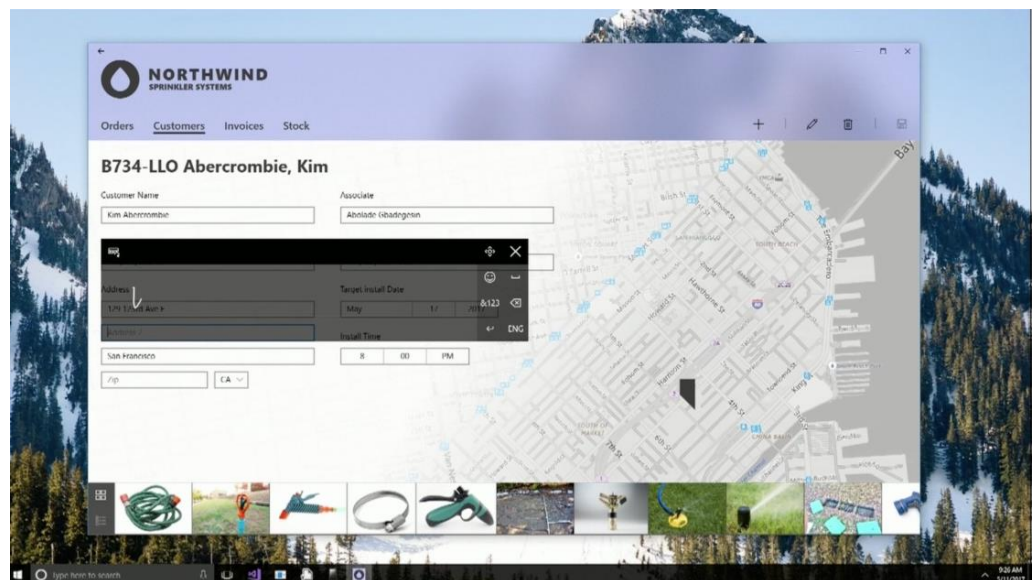
Das Fluent Design umfasst fünf Hauptbereiche, in denen ein neues visuelles Erlebnis für Nutzer von Windows 10 entsteht:

- Licht
- Tiefe
- Bewegung
- Material
- Skalierung

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Wie Joe Belfiore auf der Build-Konferenz erklärte, befreit Fluent die Benutzer-Oberfläche von statischen Rechtecken und zeigt mehr Animationen, reichhaltige Texturen und dynamische Ebenen. So erlangen Nutzer ein klareres Verständnis, wo sie sich gerade im System und in Apps befinden und wohin sie sich bewegen.



Quelle: Microsoft Build 2017

Natürlich sind die ersten, die das neue Fluent Design System zu sehen bekommen, die Tester im Rahmen des Windows Insider-Programms. Sie können nicht nur das System mit den neuen Effekten begutachten, sondern auch neue Vorschau-Versionen der Microsoft-eigenen Apps.

Microsoft selbst erklärt dazu:

Fluent Design wird intuitive, harmonische, skalierbare und zugängliche Erlebnisse und Interaktionen über Gerätegrenzen hinweg bieten.

Abgeschlossen sind die Überlegungen und Entwicklungen des neuen Designs allerdings bei weitem nicht. Es geht eher um eine Reise – auf

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

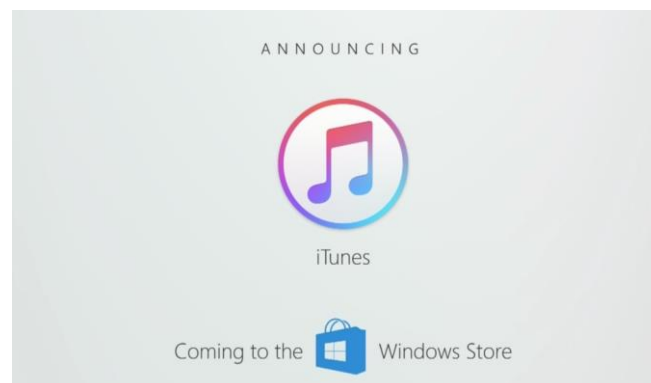
Aktuell unterstützt Windows 10 Ubuntu als integriertes Linux-System. Doch es gibt ja auch noch andere Linux-Distributionen. Daher werden sich bald nicht nur Ubuntu, sondern auch openSUSE und Fedora Linux direkt in Windows 10 installieren und nutzen lassen.

Die Installation von Linux erfordert bisher den Umweg über die Kommando-Zeile. Dass das etwas umständlich ist, hat auch Microsoft erkannt – und wird Ubuntu, openSUSE und Fedora bald auch direkt im Windows Store zum Download anbieten.

iTunes

Mit Windows 10 lässt sich auch gut Musik hören. Dazu steht im Windows Store die Groove-Musik-App bereit. Wie Microsoft bekanntgab, arbeitet auch Spotify an einer Version der eigenen Musik-App für den Windows Store.

Und für die vielen Apple-Nutzer hat Microsoft auf der Build-Konferenz noch eine große Überraschung bereitgehalten: Apple wird das eigene Musik-Programm iTunes ebenfalls direkt im Windows Store anbieten. Das umfasst nicht nur die Verwaltung der Musik über die Musik-Bibliothek, sondern auch den Streaming-Dienst Apple Music sowie die Funktionen zur Verwaltung von iPhone, iPad und Co.



Quelle: Microsoft Build 2017

Unterstützung für die Original-Version von Windows 10 endet

Am 29. Juli 2015 veröffentlichte Microsoft die RTM-Version von Windows 10 mit der Versionsnummer 1507. Seitdem hat das Unternehmen zahlreiche größere Updates für das Betriebssystem veröffentlicht, etwa das November-Update (Version 1511), das Anniversary Update (Version 1607) und das Creators Update (Version 1703).

Ursprünglich war geplant, dass die Unterstützung für die Original-Version von Windows 10 bereits im März 2017 auslaufen sollte. Doch Microsoft verschob diesen Termin später dann auf den Mai 2017. Am 9. Mai endete die Unterstützung für diese Version von Windows 10 dann offiziell. Das bedeutet, dass ab sofort keine Updates mit neuen Funktionen bereitgestellt werden – wer Patches beziehen möchte, kann auf eine neuere Version von Windows 10 aktualisieren.

Microsoft selbst warnt davor, dass Geräte mit dieser Version des Systems zwar weiterhin funktionsfähig bleiben, aber keinerlei Sicherheits- und Qualitäts-Updates mehr erhalten und daher potenziell angreifbar für bösartige Attacken sind.

Das Unternehmen gab ebenfalls bekannt, dass die folgenden Versionen von Windows 10 betroffen sind:

- Windows 10 Home
- Windows 10 Pro
- Windows 10 Education
- Windows 10 Enterprise

Windows 10-Report Ausgabe 17/05



Mitlesen, mitreden.

Allerdings bietet Microsoft weiterhin Sicherheitsupdates für Geräte an, auf denen Microsoft Windows 10 Enterprise 2015 LTSB oder Microsoft Windows 10 IoT Enterprise 2015 LTSB ausgeführt wird. Das Unternehmen erklärte, dass die einmalige Verlängerung des Support-Zeitraums genügte und dieser nicht erneut verlängert wird.

Wörtlich kündigte Microsoft an:

Seit der anfänglichen Veröffentlichung von Windows 10 im Juli 2015 hat Microsoft zwei zusätzliche Feature-Updates veröffentlicht, die aufeinander aufbauen und die neuesten Funktionen und umfassendere Sicherheit bieten. Windows 10 ist als Dienstleistung konzipiert, bei der Feature-Updates mehrmals pro Jahr erforderlich sind. Für die meisten Kunden werden sowohl Qualitäts- als auch Feature-Updates automatisch laut den festgelegten Windows Update-Einstellungen ausgeliefert. Laut den Richtlinien müssen Geräte das neueste Feature-Update innerhalb von 60 Tagen nach der Freigabe installieren, um weiterhin monatliche Updates mit Sicherheits-Patches und anderen Qualitäts-Aktualisierungen beziehen zu dürfen. Dieser Zeitraum wurde für Version 1507 über die normale 60-Tage-Richtlinie hinaus verlängert, doch jetzt ist die Zeit gekommen, die Unterstützung für Version 1507 einzustellen.

Tipp

Wer wissen möchte, welche Windows-Version auf dem eigenen Gerät ausgeführt wird, sollte gleichzeitig die Tasten  +  drücken und dann den Befehl **winver** eintippen. Wird hier die **VERSION 1507** angezeigt, empfiehlt Microsoft, auf der hauseigenen Software-Download-Website vorbeizuschauen und manuell auf eine neuere Version von Windows 10 zu aktualisieren.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Das Ende der Unterstützung für die Versionen 1511 und 1607 ist noch nicht auf der Microsoft-Website aufgeführt – das Creators Update hingegen soll bis 13. Oktober 2020 unterstützt werden.

Das steckt hinter Windows 10 S

Technologie sollte die Arbeit von Lehrern im Unterricht erleichtern, nicht erschweren. Sie werden sehen, welche zugängliche, einheitliche Plattform wir für den Einsatz im Unterricht anbieten.

Das sagte Microsoft-Chef Satya Nadella auf einer Veranstaltung in New York, bei der es um Bildung ging. Wie er weiter ausführte, liegt ein Haupt-Augenmerk von Microsoft darauf, alle Schüler und Studenten zu befähigen, besser zu lernen – dies umfasst auch Menschen mit Lernschwierigkeiten, etwa einer Lese- und Rechtschreib-Schwäche, für die das Unternehmen bereits speziell angepasste OneNote-Lerntools bereitgestellt hat.

Auf der Veranstaltung in New York ging es allerdings um viel mehr. Hier wurden eine ganze Reihe neuer Produkte angekündigt, die Microsoft speziell für Schüler und Studenten vorbereitet hat schon jetzt ist Windows 10 die führende Plattform zur Weiterbildung. Dieser Effekt soll sich noch verstärken, und zwar mit einer ganz neuen Windows-Version, die sich an den Bildungssektor richtet. Ihr Name: Windows 10 S.

„Hierbei nehmen wir einen neuen Ansatz“, sagte Terry Myerson, verantwortlich für den Bereich Windows bei Microsoft. „Vereinfachen, vergrößern ... Wir freuen uns, Windows 10 S anzukündigen.“ Er beschrieb die neue System-Version als einfacher, geradliniger und mit erstklassiger Leistung es handele sich dabei um „den Kern des Windows von heute“.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Sogar das Hintergrund-Bild des Desktops wurde vereinfacht, so Myerson, wobei er sich auf den neuen Hintergrund bezog, der vor einigen Wochen bereits kursierte.

Doch was steckt nun hinter Windows 10 S – was zeichnet diese Version besonders aus?

Windows 10 S ist auf die Ausführung von Apps beschränkt, die aus dem Windows Store installiert wurden. Dies verbessert die Sicherheit auf den Geräten und verringert die Auswirkungen von Mehrwert und Viren. Zudem wird auch die Akkuleistung verbessert, denn Hintergrund-Aufgaben und Dienste stehen ausschließlich für Apps zur Verfügung, die aus dem Store installiert wurden.

Nicht nur die Startzeit wird für Geräte mit Windows 10 S im Vergleich zu PCs mit anderen Ausgaben von Windows 10 deutlich schneller. Auch die Zeit für die Einrichtung wird erheblich verkürzt, sodass Lehrer und Administratoren solche Geräte schneller einrichten können. Für eine einfachere Bereitstellung im größeren Maßstab hat Microsoft auch an Verbesserungen für Intune for Education gearbeitet. Damit lassen sich die Geräte einfacher verwalten.

Windows 10 S kann weiterhin Win32-Anwendungen ausführen, vorausgesetzt, sie wurden für die Verbreitung über den Store umgewandelt, und zwar mit der Microsoft Desktop App Bridge (auch unter dem Codenamen Centennial bekannt).

Acer, Asus, Dell, Fujitsu, HP, Samsung und Toshiba gehören zu den Microsoft-Partnern und planen die Herstellung von neuer Hardware für Geräte mit Windows 10 S. Diese neuen Geräte werden in den kommenden Monaten erscheinen und kosten dann ab 189 US-Dollar. Alle Geräte enthalten zudem auch ein einjähriges Abonnement für

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Minecraft: Education Edition sowie kostenloses Office 365 for Education einschließlich Microsoft Teams.

Wer in der Schule bereits Computer mit Windows 10 Pro nutzt, kann Windows 10 S auch kostenlos nutzen, so Microsoft. Die neue System-Version von Windows 10 speziell für Bildungs-Einrichtungen steht ab Sommer 2017 zur Verfügung.

Neue Insider-Vorschauen

Anfang Mai hat Microsoft weitere frühe Vorschau-Versionen für das Windows 10 Fall Creators Update freigegeben. Diesmal tragen die Previews die Build-Nummern 16188 und 16193. Die Vorschau-Version 16188 wurde Anfang Mai freigegeben, und die Version 16193 erschien am 11. Mai 2017 im Rahmen der Build-Konferenz in Seattle.

Und das Gute ist: Beide Builds enthalten jede Menge neuer Funktionen. Nachfolgend eine Übersicht:

Neues bei Microsoft Edge

Windows-Insider haben dem Unternehmen jede Menge Rückmeldung zu den PDF-Funktionen in Microsoft Edge geliefert. In dieser neuen Vorschau-Version sind außerdem auch jede Menge neue Funktionen zum Lesen von PDF Dateien im hauseigenen Windows 10-Browser enthalten, die Microsoft den Nutzern zum Testen zeigen möchte.

- **Ausfüllen von PDF-Formularen:** Gelegentlich begegnen uns Formulare, die direkt innerhalb von PDF-Dateien ausgefüllt werden können. Solche Formulare in PDF-Dokumente lassen sich nun direkt im Microsoft Edge-Browser ausfüllen, speichern und dann ausdrucken.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

- **PDF-Anmerkungen:** Die Funktion für Anmerkungen auf Webseiten steht jetzt auch für PDF-Dokumente zur Verfügung. Dazu oben rechts im Fenster des Browsers auf den entsprechenden Notiz-Button klicken, wodurch eine zusätzliche Leiste mit Befehlen für Anmerkungen eingeblendet wird.
- Die unterschiedlichen **Modi in der Anmerkungs-Leiste** eignen sich etwa zum Schreiben auf die PDF-Datei, zum Markieren von Text und auch zum Löschen der bereits vorhandenen Anmerkungen. Anschließend lässt sich die Arbeit direkt in die PDF-Datei speichern und später wieder verwenden.
- **Inhalts-Verzeichnis zur leichteren Navigation:** Beim Lesen längerer Dokumente lässt sich jetzt das integrierte Inhalts-Verzeichnis zur einfacheren Navigation im Dokument nutzen. Auf der linken Seite der PDF-Leiste wird ein entsprechender Inhalts-Button eingeblendet, falls vom Autor in der PDF-Datei ein Inhalts-Verzeichnis hinterlegt wurde. Man kann auf eine Überschrift in der seitlichen Leiste klicken, um direkt zur entsprechenden Einteilung des Dokuments zu gelangen.
- **Bessere Ansicht und Navigation:** Manchmal sind PDF-Dateien, etwa Dokumente, die als Kopie eingescannt wurden, nicht in der korrekten Ausrichtung hinterlegt und müssen gedreht werden, um korrekt angezeigt zu werden. Ab sofort kann der Microsoft Edge-Browser PDF-Dokumente zur einfacheren Lesbarkeit auch drehen. Dazu steht oben in der Leiste ein entsprechender Drehen-Button zur Verfügung. Zudem ist es wichtig, dass sich ab sofort auch das Lese-Layout so ändern lässt, wie ist der Benutzer erfordert – je nach Größe des Bildschirms und der gewählten Schriftart. Über das Aufklapp-Menü Layout in der Leiste lässt sich jetzt zwischen einem einseitigen und einen zweiseitigen Layout umschalten und

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

auch die seitenweise Scroll-Funktion für einfache Navigation in längeren Dokumenten kann aktiviert werden.

- **Windows Defender Application Guard:** Dieser Schutz-Mechanismus, der ursprünglich im September 2016 in Microsoft Edge-Blog angekündigt wurde, steht jetzt für die Windows Insider-Vorschauen für Enterprise-Nutzer im Fast Ring zur Verfügung. Microsoft Edge, der innerhalb von Application Guard ausgeführt wird, bietet Unternehmen einen maximal möglichen Schutz vor Malware und Zero-Day-Angriffen gegen Windows. Und so lässt sich Microsoft Edge mit Application Guard testen: Als Erstes über die System-Steuerung den Bereich **WINDOWS-FUNKTIONEN HINZUFÜGEN ODER ENTFERNEN** aufrufen und dort den Windows Defender Application Guard aktivieren. Anschließend wird der Computer neu gestartet. Danach Microsoft Edge öffnen und oben auf das Menü klicken. Hier erscheint dann eine Menü-Option für ein neues Applikation Guard-Fenster.

Tipp Windows Defender Application-Guard erfordert Windows Enterprise Edition und Hyper-V. Der Computer muss Microsoft Hyper-V ausführen können, damit sich Application Guard nutzen lässt.

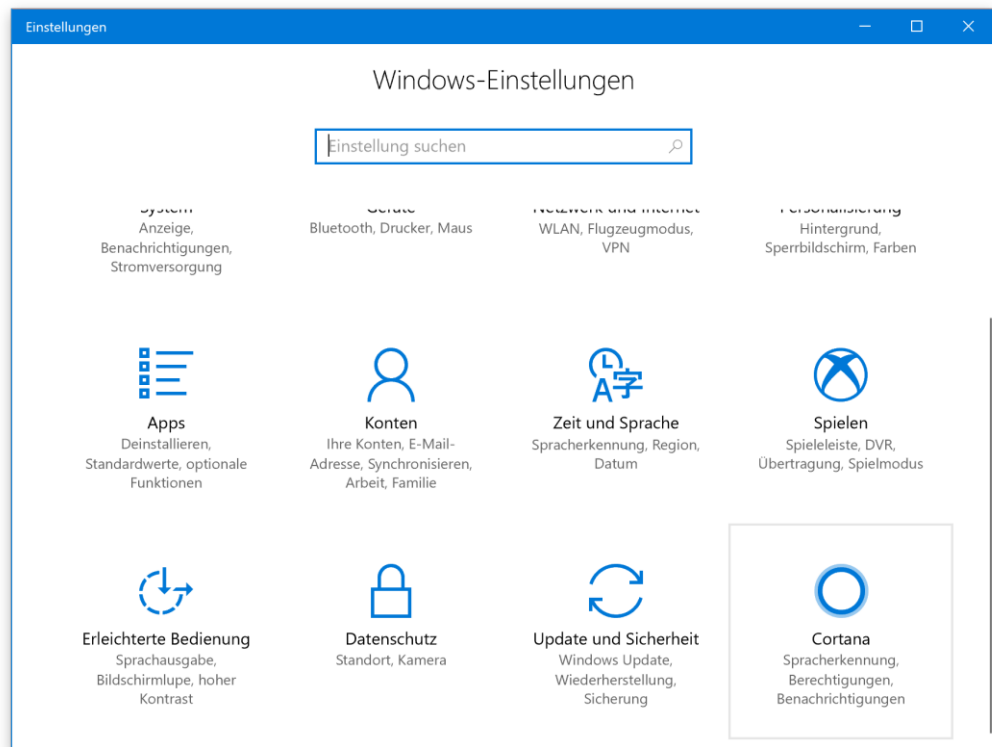
Cortana in den Einstellungen

Integration der Einstellungen von Cortana in die Einstellungs-App: Cortana ist eine Kern-Komponente von Windows, daher suchen Nutzer in der Einstellungs-App nach den Optionen für Cortana. Damit sich diese leichter finden lassen, wurden sämtliche Einstellungen von Cortana direkt in die Einstellungs-App integriert. Der Zugriff erfolgt ganz einfach über einen Klick auf den Start-Button und anschließenden

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Aufruf des Zahnrad-Symbol für die Einstellungen. Hier erscheint dann ein eigener Bereich für Cortana.



Renovierte Einstellungen der Bildschirm-Lupe

Zur Verbesserung der Erfahrung für sehbehinderte Nutzer sowie für gelegentliche Nutzer der Bildschirm-Lupe, die sie zum Beispiel für Präsentationen oder die schnelle Vergrößerung des Bildschirm-Inhalts nutzen, wurden die Einstellungen der Lupe überarbeitet.

Insider werden bemerken, dass die Seite nicht nur neu gestaltet wurde, sondern auch einige neue Funktionen bietet, zum Beispiel:

- Die Lupe kann jetzt dem vorgelesenen Inhalt der Sprach-Ausgabe automatisch folgen.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

- Eine Liste sämtlicher verfügbaren Tasten-Kürzel für die Bildschirm-Lupe wurde jetzt zum schnellen Nachschlagen direkt in die Einstellungen integriert.
- Mithilfe des Mausekzes lässt sich nun durch Gedrückthalten einer Tasten-Kombination zoomen (**Win** + **Strg**). Es gibt nun eine zusätzliche Option zum Öffnen der Einstellungen für die Bildschirm-Lupe von einer beliebigen Stelle im System, indem gleichzeitig **Win** + **Strg** + **M** gedrückt wird.
- Der bevorzugte Anzeige-Modus für die Bildschirm-Lupe lässt sich nun in den Einstellungen festlegen. Zudem gibt es nun auch eine neue Option, mit der festgelegt werden kann, wie viel größer oder kleiner die Anzeige bei jedem Klick auf das + oder – werden soll.

Besseres Update-Erlebnis

Ab Version 16188 hat Microsoft den lästigen, alles überlagernden Dialog, der bei verfügbaren Updates angezeigt wurde, endlich entfernt. Stattdessen gibt es jetzt eine neue, interaktive Benachrichtigung, die bei verfügbaren Updates unten rechts eingeblendet wird. So stört sie nicht mehr während der Arbeit.

Es gibt also einiges zum Testen mit dieser neuen Vorschau-Version. Auf die neuen Funktionen zur Interaktion mit PDF-Dateien im Edge-Browser haben viele schon gewartet. Denn wenn ein Browser Notizen auf Webseiten schreiben kann, sollte das doch auch bei PDF-Dokumenten möglich sein ...

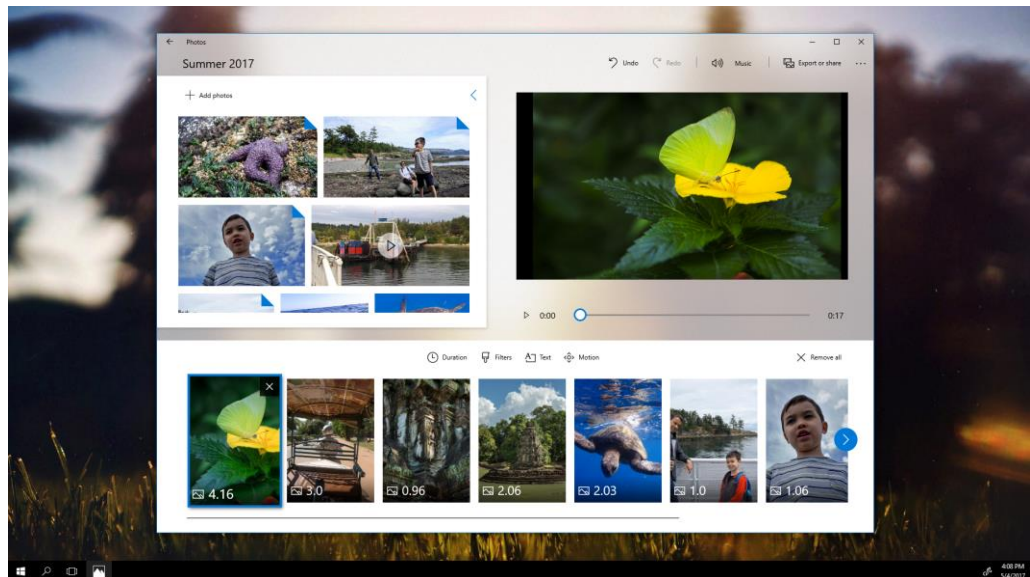
Eigene Geschichten erzählen

Im Rahmen der Build-Konferenz hat Microsoft eine Funktion vorgestellt, die Teil von Windows 10 wird: Story Remix.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Dabei handelt es sich um eine Weiter-Entwicklung der Fotos-App. Mit Story Remix lassen sich Erinnerungen in Video-Form als Geschichte erzählen. Windows Story Remix ist in der Vorschau-Version 16193 bereits enthalten, die Insider seit dem 11. Mai 2017 herunterladen können – einfach im Start-Menü die Fotos-App aufrufen und zum Bereich **ERSTELLEN** wechseln.



Neuer Editor für Geschichten

Story Remix versteht, was auf den Bildern und Videos des Nutzers zu sehen ist. Mit diesem Verständnis lassen sich Sammlungen von Inhalten finden, die für den Nutzer am wichtigsten sind. Diese Sammlungen können automatisch zu Videos zusammengesetzt und dann mit Freunden geteilt werden. Mit einem einzigen Klick lassen sich auch die Musik, das Design und die Übergänge variieren. Wer selbst Hand anlegen möchte, kann die Schnitte der Clips auch manuell festlegen.

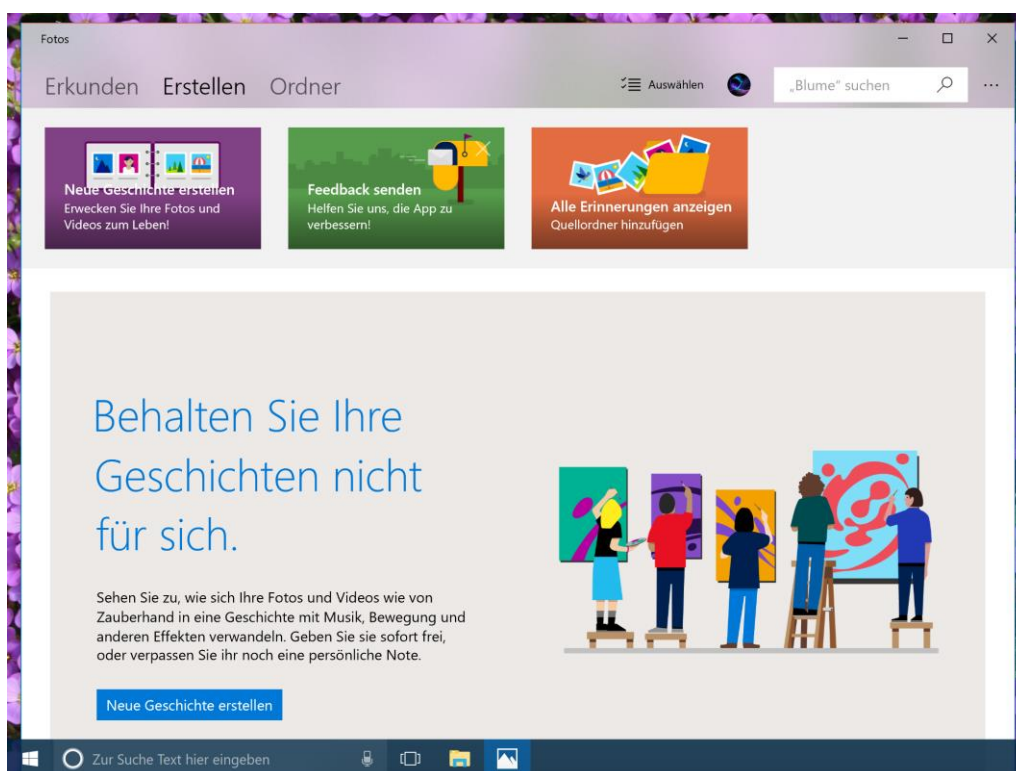
Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Such-Funktion

Story Remix nutzt Deep Learning und AI (künstliche Intelligenz), um Inhalte automatisch zu kategorisieren. Dadurch können Nutzer nach Personen, Orten oder Dingen suchen und so mit wenigen Klicks bestimmte Fotos oder Videos in der eigenen Sammlung finden, um eine Geschichte anzusehen, zu bearbeiten oder neu zu erstellen.

Die Story Remix-App enthält Elemente des neuen Fluent Designs, etwa vernetzte Animationen, bessere Bildlauf-Leisten und Acrylic, das neue halbtransparente Material, das Apple-Nutzer bereits unter dem Namen Vibrant kennen.



Entdecken-Leiste: Mit der neuen Entdecken-Leiste hat der Nutzer schnellen Zugriff auf spannende und häufige Aufgaben. Damit lassen sich nicht nur Geschichten einfacher erstellen, sondern auch Erinnerungen an Menschen, Orte und Dinge beleben.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Tip Ist die eigene Video-Geschichte fertig, lässt sie sich direkt auf YouTube und Facebook laden. Alternativ kann sie einfach per eMail oder über OneDrive geteilt werden.

Korrekturen und Fehler

Neben den soeben untersuchten neuen Funktionen hat das Windows-Team in den Insider-Previews 16188 und 16193 auch Fehler korrigiert. Hier ein Überblick über die Korrekturen:

- Ein Fehler wurde behoben, durch den Eingabe-Vorschläge beim Tippen in bestimmten Apps für Vereinfachtes Chinesisch und weiteren Editoren nicht sichtbar waren.
- Explorer.exe stürzt jetzt nicht mehr ab, wenn auf eine der zuletzt verwendeten Apps in der entsprechenden Rubrik des Windows Ink-Arbeitsbereichs getippt wird.
- Beim Doppelklicken auf das Symbol des Windows Defender-Sicherheits-Centers unten rechts auf dem Monitor öffnet sich nun die zugehörige App.
- Lokalisierte Apps auf lokalisierten Windows 10 Insider-Vorschau-Builds im 64-Bit-Modus funktionieren jetzt korrekt. Dadurch sollte auch der Fehler behoben worden sein, durch den bei einigen Testern die Dialoge zum Öffnen und Speichern von Dateien in bestimmten Desktop-Programmen nicht sichtbar wurden.
- Der Link **ALLE LÖSCHEN** im Info-Center funktioniert jetzt auch dann, wenn eine Benachrichtigung im Detail angezeigt wurde.

Folgende Probleme wurden noch nicht korrigiert:

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

- Das Zurücksetzen des PCs über **START, EINSTELLUNGEN, UPDATE UND SICHERHEIT, WIEDERHERSTELLUNG** funktioniert für die Version 16188 in deutschen Builds nicht. Um die Funktion wieder zu nutzen, sollten Insider daher auf die Vorschau-Version 16193 aktualisieren.
- Bei einigen Windows-Insidern erscheint folgender Fehler: „Einige Updates wurden abgebrochen.“ Der Download neuer Builds funktioniert aber dennoch.
- Surface-3-Geräte lassen sich nicht auf neuere Builds aktualisieren, wenn eine SD-Speicherkarte eingesetzt ist. Lösung: Die SD-Karte entfernen, bis die aktuellen Surface-Treiber, die das Problem beheben, in Windows Update freigegeben wurden.
- Beim Aufruf von **START, EINSTELLUNGEN, UPDATE UND SICHERHEIT, WINDOWS UPDATE** kann die Einstellungs-App abstürzen. Wenn man diesen Bereich danach noch einmal öffnet, ist alles wieder in Ordnung.
- Wird in den Einstellungen der Bereich **PERSONALISIERUNG, SPERR-BILDSCHIRM** geöffnet, kann die Einstellungs-App eventuell ebenfalls abstürzen – aber nur in Build 16188. Für den neueren Build 16193 hat Microsoft dieses Problem gelöst.
- Beim Start von Outlook 2016 kann sich das Programm aufhängen. Das liegt an einem Problem mit dem Spam-Filter, wenn dieser die Outlook-Datendatei nicht einlesen kann. Die Oberfläche wartet dann auf den Spam-Filter, aber dieser gibt keine Rückmeldung mehr.
- Beim Herunterfahren des PCs kann sich dieser aufhängen.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

- In bestimmten Fällen lässt sich das Start-Menü nicht öffnen. Beim zweiten Versuch klappt es dann aber doch.
- Bei einigen Nutzern lassen sich PDFs nicht im Edge-Browser anzeigen. Stattdessen erscheint die Fehler-Meldung „PDF konnte nicht geöffnet werden.“
- Bei der Anmeldung in der Facebook-, Instagram- und Messenger-App kann kein Kennwort eingegeben werden. Das Problem kann durch Klick auf den Login-Button im Browser umgangen werden.

Tipp Wer Windows 10 auf dem Fast Ring testet, kann auf diese Version aktualisieren, indem auf Start, Einstellungen, Update und Sicherheit, Nach Updates prüfen geklickt wird. Falls nicht, wechselt man im gleichen Fenster zum Bereich Windows Insider-Programm und folgt dort der Anleitung.

Office 365-Desktop-Apps im Windows Store

Ganz im Einklang mit der Ankündigung von Windows 10 S, über die wir weiter oben schon geredet haben, arbeitet Microsoft daran, dass sich die Programme von Microsoft Office auch auf dieser Version von Windows 10 nutzen lassen. Doch in Windows 10 S lassen sich ausschließlich Apps laden und starten, die aus dem Windows Store stammen.

Kein Problem für Microsoft: Die Office-Desktop-Apps werden einfach in den Store gepackt. Dazu konvertiert Microsoft sie über die Desktop-App-Bridge in ein Format, das sich problemlos in den Store stellen lässt.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Bislang wurden im Windows Store nämlich nur die Office Mobile-Apps angeboten – abgespeckte Versionen von Microsoft Office, primär gedacht für die Nutzung auf Touch-Geräten. Sie bieten nur die wichtigsten Funktionen zum Ansehen und Bearbeiten von Dokumenten, Tabellen und Präsentationen.

Da die vollwertigen Office-Programme jetzt auch über den Windows Store bereitstehen, lassen sie sich ohne Schwierigkeiten auch auf den günstigen Geräten mit Windows 10 S für den Bildungssektor laden und nutzen.

Das erste Gerät mit Windows 10 S stammt übrigens von Microsoft selbst: der Surface-Laptop. Dieses Gerät ist ab Mitte Juni 2017 lieferbar.

Wann die Microsoft Office-Programme im Windows Store zur Verfügung stehen werden, ist noch unklar. Auf der Build-Konferenz jedenfalls hat Microsoft sich bisher dazu noch nicht geäußert.

Dateien und Ordner verwalten mit dem Datei-Explorer

Wer das eigene Windows 10-System verwendet, um Informationen zu erstellen, stellt im Laufe der Zeit fest: Wir sammeln viele Dateien, die wir auf dann unserer Festplatte speichern. Windows 10 (und Windows im Allgemeinen) organisiert diese Dateien mit einem Dateisystem. Dieses System verwaltet, wie Dateien gespeichert, gelesen und geschrieben werden.

Im Fall von Windows erfolgt der Zugriff auf diese Daten über den Datei-Explorer. Im Laufe der Jahre hat sich dieser wesentliche Teil von Windows aus seinen Wurzeln als Dateimanager in frühen Versionen

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

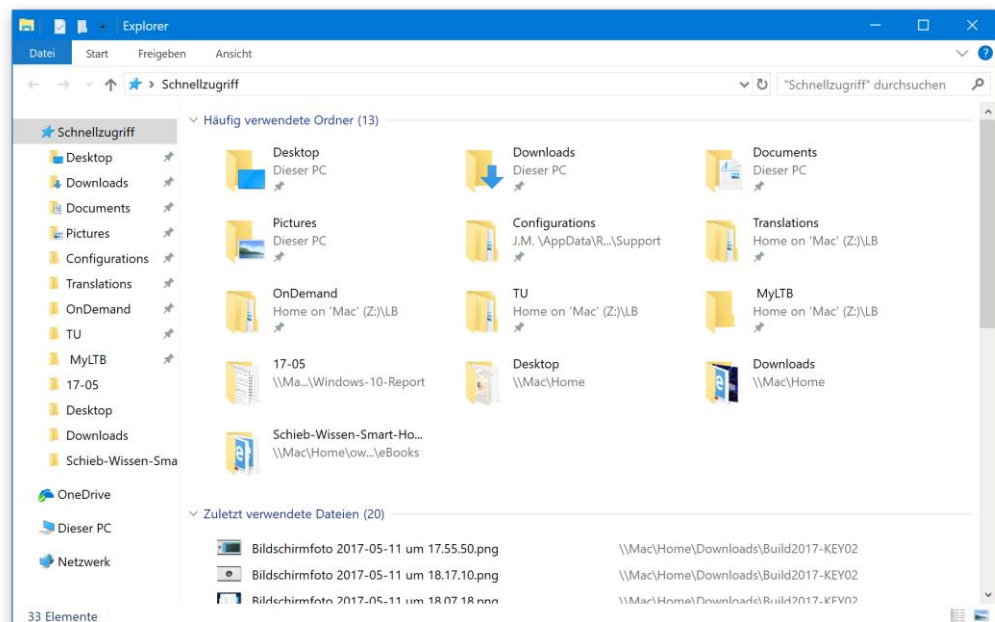
Mitlesen, mitreden.

entwickelt, dann hieß er Windows Explorer und nun Datei-Explorer, der erstmals in Windows 8 eingeführt wurde.

Verwenden des Datei-Explorers in Windows 10

Einen Blick in den Festplatten-Speicher des Computers können wir werden, indem wir unten in der Task-Leiste auf das entsprechende Symbol für den Datei-Explorer klicken. Alternativ lässt sich der Datei-Explorer auch über das Start-Menü aufrufen.

Wer den Datei-Explorer in Windows 10 startet, sieht zuerst den Bereich Schnellzugriff. Dieser Bereich hieß früher „Favoriten“ und führt die am häufigsten und zuletzt genutzten Ordner und Dateien des Benutzers auf.



Der Datei-Explorer lässt sich für eine Vielzahl von Aufgaben verwenden. Neben der Verwaltung und Organisation von Dateien und Ordnern wird er auch verwendet, um die Ressourcen des Computers, z. B. wie interne

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Speicher, angehängte Speicher und optische Laufwerke, zu sehen und zu verwalten.

Übersicht über die Elemente im Explorer

Nachfolgend einige wichtige Elemente des Datei-Explorers und ihre Funktion:

- **Symbolleiste für den Schnellzugriff**

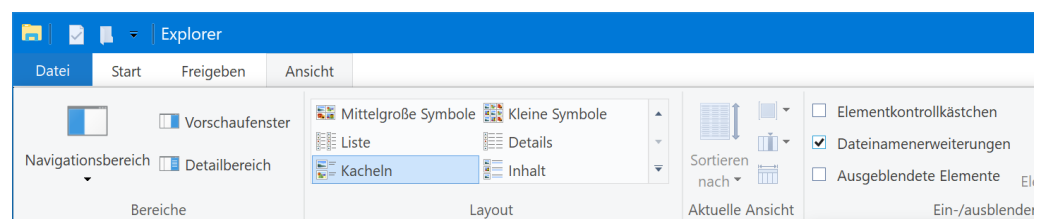
Hier können Nutzer ihre am häufigsten geöffneten Befehle und Ordner anheften.

- **Menüband**

Wer Microsoft Office oder Programme wie Paint und WordPad kennt, findet sich auch im Menüband des Datei-Explorers sofort zurecht. Darüber werden die Dateien verwaltet – oft ist auch ein schnellerer Zugriff auf ansonsten versteckte Einstellungen möglich, z. B. das Ein- oder Ausblenden der Erweiterungen von Dateien.

Tipp

Wählt man ein oder mehrere Elemente in einem Ordner aus, erscheint oben im Menüband ein zusätzlicher Kontext-Tab. Darin finden sich weitere Optionen, beispielsweise zum Kopieren, Verschieben, Löschen und Umbenennen.



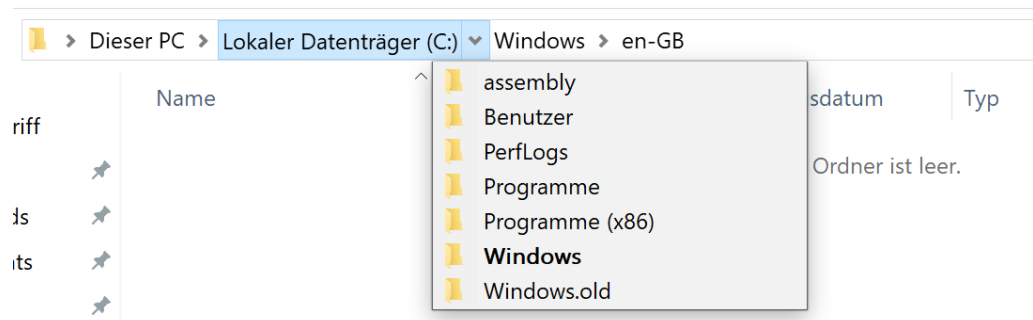
- **Navigations- und Adress-Leiste**

Über diese Leiste lässt sich schnell und einfach durch eine verschachtelte Ordner-Hierarchie und zwischen verschiedenen Ordnern navigieren. Und über die Sprung-Marken in der Adress-

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Leiste können schnell andere Ordner erreicht werden, die eine oder mehrere Ebenen höher liegen.



- **Schnellzugriff**

In diesem Bereich, den es erst seit Windows 10 gibt, ist ein schneller Zugriff auf zuletzt verwendete Elemente möglich. So muss man sie nicht erst suchen gehen.

- **Mit OneDrive synchronisierte Ordner**

Wer ein Microsoft-Konto auf seinem Windows 10-PC eingerichtet hat, kann hier direkt auf die in der Microsoft-Cloud gespeicherten Dateien, Dokumente, Ordner und Bilder zugreifen – so, als wären sie lokal auf der Festplatte abgelegt. Im Windows 10 Fall Creators Update, das im September 2017 erscheint, belegen Daten in OneDrive übrigens nicht einmal mehr Speicher auf der Festplatte.

- **Dieser PC**

Diese Ansicht ist vielen noch als Arbeitsplatz oder Computer bekannt. Darin erscheinen die Laufwerke des PCs sowie externe Festplatten und USB-Sticks.

- **Suchen**

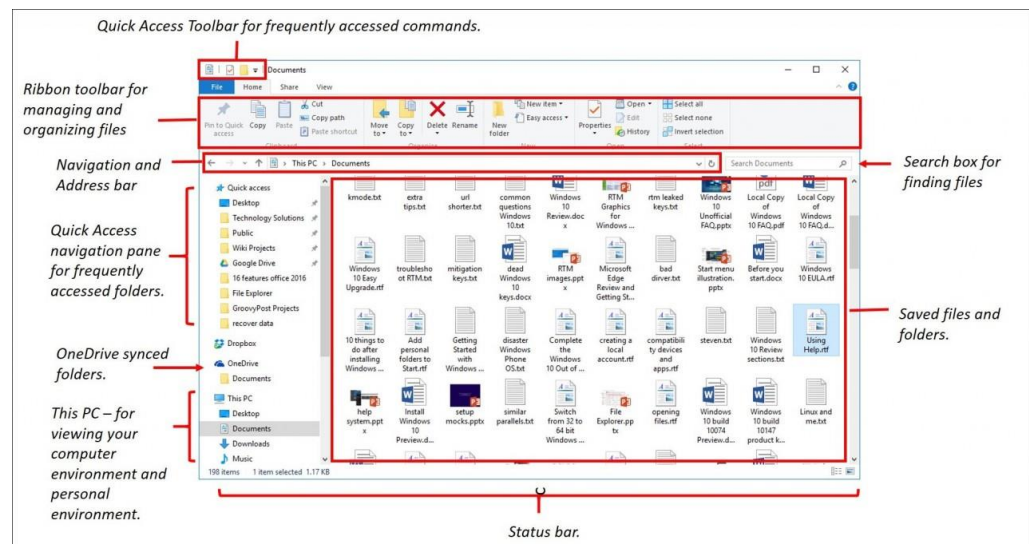
Über dieses Feld können Nutzer schnell und einfach die gesamte Festplatte oder auch den aktuellen Ordner nach Dateien und anderen Elementen durchsuchen.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

- **Status-Leiste**

In diesem Bereich zeigt der Datei-Explorer Informationen über die Inhalte an, die in dem aktuellen Ordner enthalten sind – das können etwa die Anzahl der Dateien, ihre Größe, ausgewählte Elemente und der schnelle Zugriff zum Ändern des Layouts für den aktuellen Ordner sein.



Schnell-Zugriff konfigurieren

Wenn man in Windows 10 den Datei-Explorer startet, wird zuerst die neue Ansicht „Schnellzugriff“ angezeigt, in der häufig verwendete Ordner verknüpft sind. Wer lieber wieder, wie früher, direkt die Laufwerke sehen will, ändert eine Einstellung.

1. Um die Standard-Ansicht beim Öffnen des Explorers umzuschalten, als Erstes in der Taskleiste auf das Ordnersymbol klicken, sodass sich ein Explorer-Fenster öffnet.
2. Anschließend oben im Menüband zum Tab **ANSICHT** umschalten und dort auf **OPTIONEN** klicken.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

3. Oben ändert man jetzt die Einstellung **DATEI-EXPLORER ÖFFNEN FÜR** auf **DIESER PC** und bestätigt die Änderung dann unten mit Klick auf **OK**.

Ab sofort werden neue Explorer-Fenster immer mit der Ansicht aller Laufwerke geöffnet.

Um die Funktionsweise des Schnellzugriffs anzupassen, geht man wie folgt vor:

1. Als Erstes öffnet man den Datei-Explorer.
2. Jetzt oben im Menüband zum Tab **ANSICHT** schalten und dort auf **OPTIONEN, ORDNER- UND SUCHOPTIONEN ÄNDERN** klicken. Damit öffnet sich das Fenster **ORDNER-OPTIONEN**.
3. Auf dem Tab **ALLGEMEIN**, im Abschnitt **DATENSCHUTZ**, finden sich zwei Optionen, die standardmäßig beide aktiv sind. Damit keine Ordner automatisch im Bereich Schnellzugriff auftauchen, wird die Option **HÄUFIG VERWENDETE ORDNER IM SCHNELLZUGRIFF ANZEIGEN** abgeschaltet.

Tipp Nutzer können zudem auch die Anzeige von kürzlich genutzten Dateien in der Ansicht abschalten. Das ist nicht so dringend wie bei den Ordnern, besonders wenn die Standard-Ansicht für den Explorer auf **DIESER PC** gestellt ist.

Menüband immer sichtbar

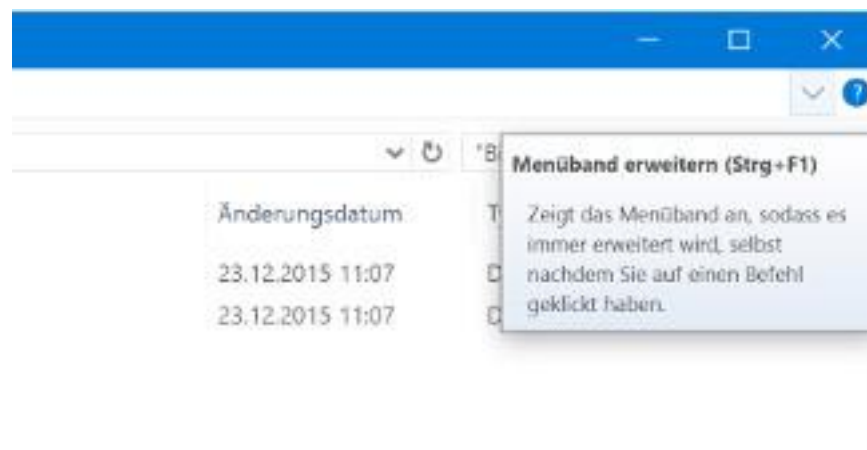
Standardmäßig zeigt der Datei-Explorer eine minimierte Version des Menübands an. Das spart Platz im Explorer-Fenster. Die zugehörigen Menüband-Felder werden dabei erst dann eingeblendet, wenn man auf den Namen eines Tabs tippen oder klicken.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Das Menüband lässt sich aber, wie in Office auch, dauerhaft anzeigen. Zwischen den beiden Anzeige-Modi schaltet man mit dem Knopf oben rechts neben dem Hilfe-Fragezeichen um. Noch schneller geht's, indem auf einen der Menüband-Tabs doppelt getippt oder geklickt wird.

Tipp Wer die Tastatur bevorzugt, nutzt zum Ein- und Ausblenden des Menübands im Datei-Explorer die Tasten-Kombination `Strg` + `F1`.



Wir haben gesehen: Der Datei-Explorer in Windows 10 enthält jede Menge Tools, mit denen sich die eigenen Dateien, Ordner, Dokumente und Bilder effizient verwalten lassen. Über das Menüband hat man schnellen Zugriff auf (fast) alle benötigten Funktionen, ohne sie suchen zu müssen.

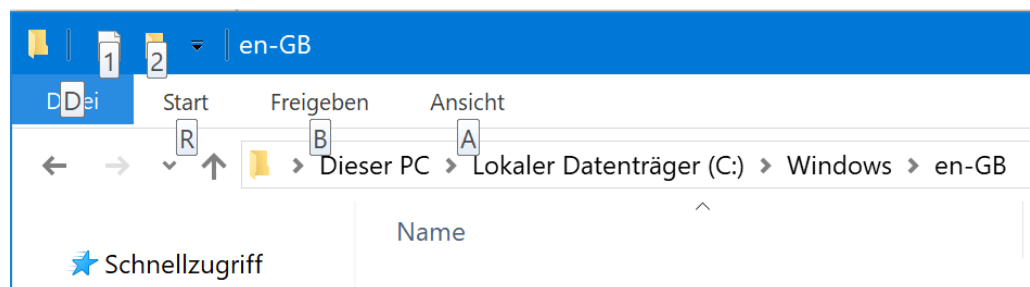
Datei-Explorer-Kürzel

Noch schneller geht's, wenn zur Bedienung die Tastatur zum Einsatz kommt. Dabei muss man sich im Prinzip nur zwei wichtige Kürzel merken:

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

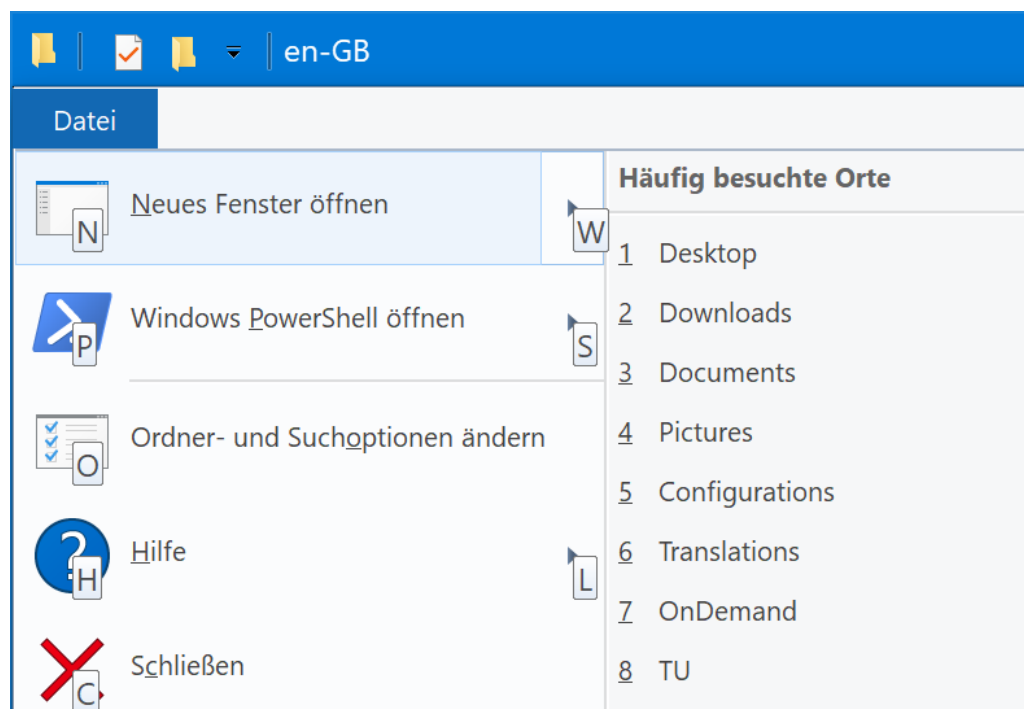
- Erstens: **Win** + **E**. Dadurch wird der Datei-Explorer gestartet. Ein zweites oder drittes Fenster lässt sich durch wiederholtes Drücken dieser Tasten öffnen. Neu geöffnete Explorer-Fenster können über **Win** + **Pfeil** links, rechts, oben oder unten andockt werden.
- Die zweite wichtige Taste ist **Alt**. Denn das Menüband ist wie in Office organisiert. Wer also auf **Alt** drückt, sieht danach oben im Menü die passenden Tasten für alle Funktionen. **D** öffnet etwa das **DATEI**-Menü, **R** springt zum Tab **START** usw. Die Zahlen beziehen sich auf die Einträge in der Symbolleiste für den Schnellzugriff.



Möchte man etwa das Datei-Menü öffnen, drückt man nacheinander **Alt**, **D** und ruft dann die gewünschte Funktion mit ihrem Buchstaben auf – zum Beispiel **N** zum Öffnen eines neuen Fensters. Ähnlich funktioniert die Navigation auch in allen anderen Menüs des Datei-explorers – alles über die **Alt**-Taste. So muss man sich nichts im Voraus merken oder einprägen.

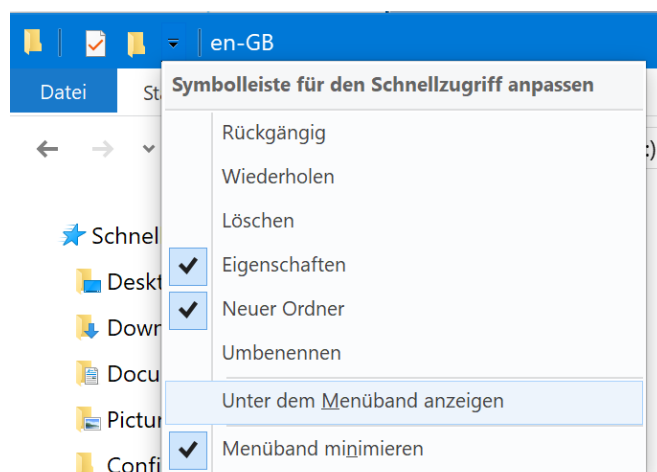
Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.



Schnell-Funktionen ergänzen

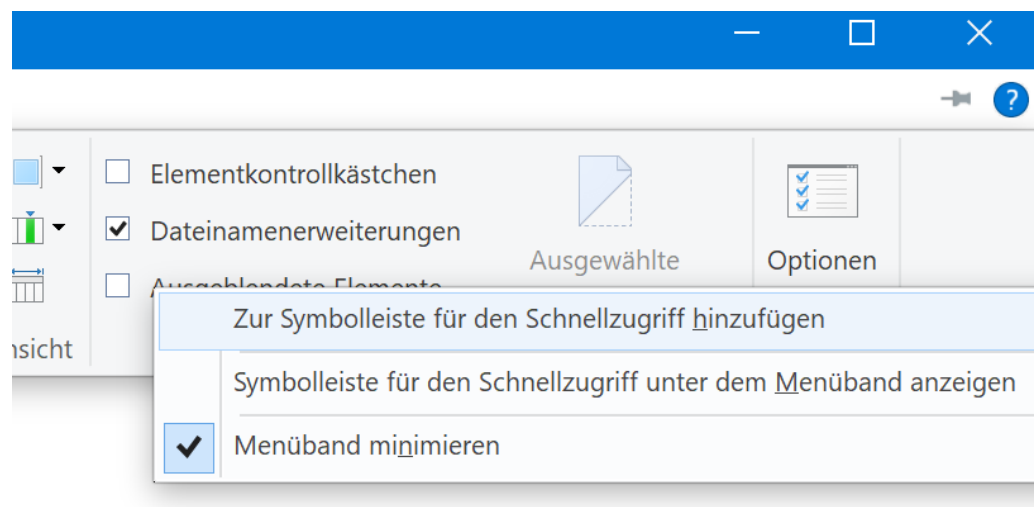
Oben über dem Menü befindet sich die Leiste mit Schnell-Funktionen. Sie kann entweder über (Standard) oder wahlweise auch unter dem Menüband erscheinen. Dazu einfach rechts auf den Pfeil klicken und die gewünschte Option auswählen.



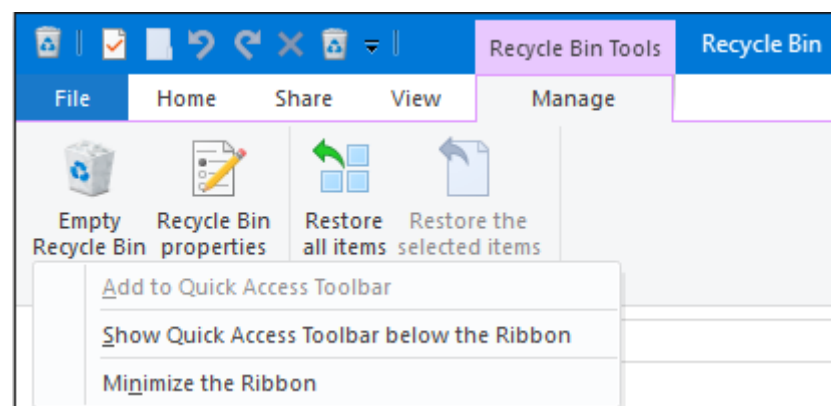
Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Vom Menüband aus lassen sich beliebige Optionen in diese Leiste integrieren. Dazu klickt man im Menüband mit der rechten Maustaste auf die gewünschte, anzuheftende Funktion und wählt dann **ZUR SYMBOLLEISTE FÜR DEN SCHNELLZUGRIFF HINZUFÜGEN** aus – fertig!



Tipp Das klappt übrigens auch mit erweiterten Optionen im Menü **VERWALTEN**, z. B. für Dropbox, oder auch für den Papierkorb mit seinem eigenen Menü. So lässt sich etwa der Papierkorb mit einem Klick leeren – von jedem Explorer-Fenster aus.

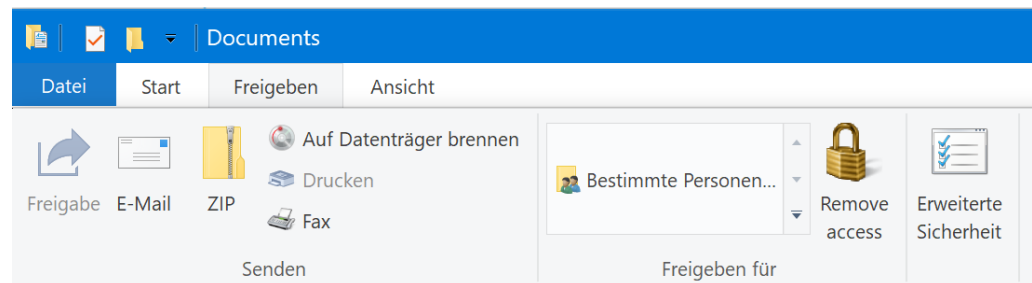


Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Dateien direkt teilen

Senden an und Teilen mit stehen schon lang im Kontext-Menü von Dateien und Ordnern. Einfacher lassen sich Elemente im Explorer aber mit dem neuen Freigeben-Menü für andere freigeben.



Wichtig

Vor der Nutzung dieser Funktionen sollte man allerdings in den Windows-Einstellungen die Standard-Apps korrekt festlegen – sonst startet etwa beim Klick auf den eMail-Button nicht das gewünschte Programm.

Die erweiterte Suche

Über das Such-Feld oben rechts in jedem Explorer-Fenster lassen sich Dateien und Ordner schnell finden. Einfach einen oder zwei Begriffe eintippen, und schon sucht Windows im aktuell geöffneten Ordner nach passenden Elementen. Dabei wird nicht nur im Datei-Namen gesucht, sondern auch in den Inhalten – vorausgesetzt, man sucht gerade in einem Ordner, dessen Inhalte über den Index-Dienst erfasst wurden.

Manchmal reicht es aber nicht aus, nach Namen oder Inhalten von Dateien auf der Festplatte zu suchen. Für diesen Fall versteht die Such-Maske weitere, kaum bekannte Parameter, unter anderem Boolesche Operatoren, Parameter und andere Operatoren.

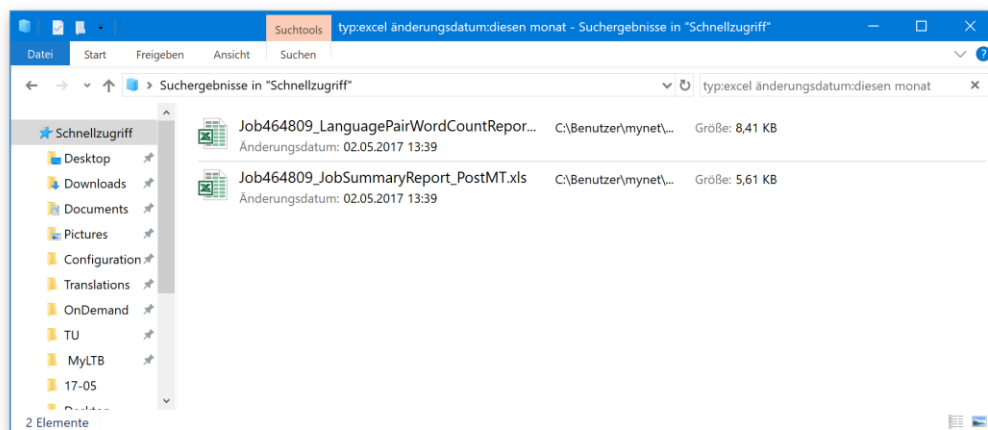
Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Wer etwa auf der Suche ist nach Excel-Tabellen, an denen diesen Monat gearbeitet wurde, gibt einfach Folgendes in das Such-Feld ein:

```
typ:excel änderungsdatum:diesen monat
```

Schon sucht Windows nach passenden Dateien, auf die beide Bedingungen zutreffen.



Such-Anfragen ans Start-Menü anheften

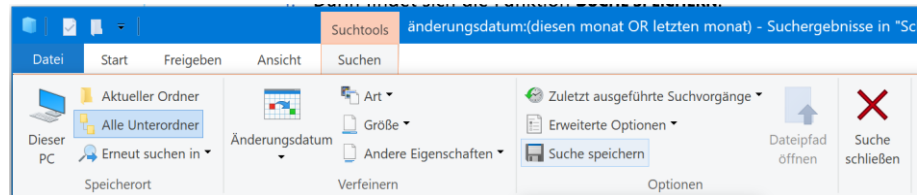
Wie praktisch wäre es doch, wenn man solche Such-Anfragen inklusive relativer Angaben zum Datum („letzter Monat“) ans Start-Menü anheften und so mit wenigen Klicks jederzeit wieder mit den aktuell passenden Ergebnissen aufrufen könnte! Und genau das ist auch möglich. Wir zeigen, wie es geht.

1. Zunächst den Ordner öffnn, in dem gesucht werden soll. Unter-Ordner werden mit einbezogen.
2. Jetzt den Such-Begriff eintragen, etwa Folgendes:
änderungsdatum:(diesen monat OR letzten monat)
3. Automatisch schaltet der Datei-Explorer oben im Menü den Tab **SUCH-TOOLS: SUCHEN** zu.

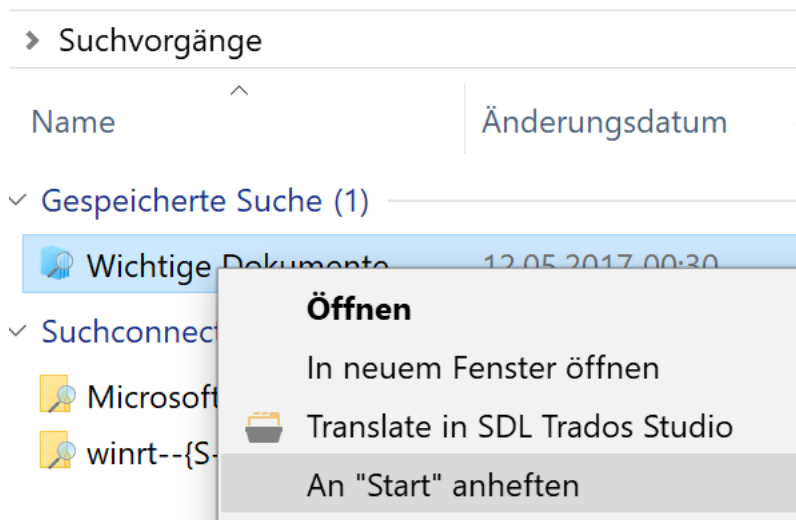
Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

4. Darin findet sich die Funktion **SUCHE SPEICHERN**.



5. Jetzt einen passenden Namen eintippen.
6. Nun im Explorer das eigene Benutzer-Profil und darin den Ordner **SUCH-VORGÄNGE** öffnen.
7. Dann mit der rechten Maustaste auf die soeben neu gespeicherte Suche klicken.
8. Im Kontext-Menü findet sich die Funktion **AN „START“ ANHEFTEN**.



Fertig! Ab sofort wird die Such-Anfrage gestartet, sobald im Start-Menü auf die angeheftete Kachel für diese Suche geklickt wird.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Dateien mit Filtern schneller finden

Die Eingabe in das Such-Feld ist ein Weg, eine große Anzahl Dateien zu reduzieren und einzugrenzen. Mit Filtern steht dem Nutzer aber noch ein weiterer Weg zur Verfügung.

1. Wieder beginnen wir in dem Ordner bzw. der Bibliothek, in dem oder der unsere Suche beginnen soll.
2. Jetzt unten rechts zur Detail-Ansicht umschalten.
3. Dadurch werden die Dateien in Spalten angezeigt.
4. Auf der rechten Seite jeder dieser Spalten-Überschriften findet sich ein kleiner Pfeil.
5. Ein Klick auf diesen Pfeil blendet einen Filter für die Daten in dieser Spalte ein.

Auf diese Weise lässt sich beispielsweise nach Dateien mit einer bestimmten Größe fahnden oder auch nach Dateien, die innerhalb eines gewissen Zeitraums erstellt oder geändert wurden.

Tipp Das klappt übrigens auch mithilfe des Datums-Filters. Dabei wird anfänglich immer der aktuelle Monat angezeigt und das heutige Datum markiert. Wer auf den Namen des Monats klickt, sieht stattdessen das aktuelle Jahr mit allen Monaten. Per Klick kann wieder einer der Monate aufgerufen werden. Wer hingegen auf die Jahres-Zahl klickt, kann ein anderes Jahr oder auch ein anderes Jahrzehnt auswählen. So navigiert man schnell zu einem weit entfernten Datum.

Mit gedrückter **Strg**-Taste ist übrigens auch im Kalender die Auswahl mehrerer Monate, Jahre o. ä. möglich.

Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Dateien über die Adress-Leiste verschieben

Gelegentlich muss man Dateien von einem untergeordneten in seinen Eltern-Ordner verschieben. Das geht mit der Adress-Leiste im Explorer besonders einfach. Hier die nötigen Schritte:

1. Als Erstes wählt man die betreffenden Dateien aus.
2. Jetzt mit gedrückter Maustaste oben in der Adress-Leiste auf den Ordner ziehen, in den sie verschoben werden sollen.
3. Sobald die Maustaste losgelassen wird, beginnt der Datei-Explorer mit dem Verschieben der ausgewählten Elemente.

Tipp

Hält man während der Aktion die Taste `Strg` gedrückt, weiß Windows 10 dadurch: Diese Dateien und/oder Ordner sollen nicht verschoben werden, sondern stattdessen kopiert. Anschließend lagern sie also sowohl im Quell-Ordner als auch in dem Ordner, auf den sie gezogen wurden.

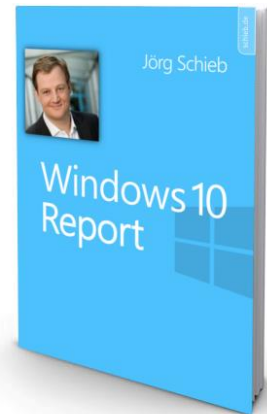
Windows 10-Report Ausgabe 17/05

Mitlesen, mitreden.

Der **Windows 10-Report** ist eine Reihe exklusiver Reports für Abonnenten. Ich möchte Sie bitten, die Tipps, Tricks und Hintergrund-Texte vertraulich zu behandeln und insbesondere, diese nicht weiterzugeben.

Mehr Infos über den Windows 10-Report:

www.windows-report.de



Wichtiger Hinweis: Sollten Sie Abonnent sein und den Report abbestellen wollen (was ich nicht hoffe), so rufen Sie bitte den Abo-Bereich des gewählten Zahlungsdienstes auf (also zum Beispiel www.digistore24.com). Sie haben bei der Registrierung eine Bestätigung erhalten, die den passenden Link enthält. Eine Kündigung ist selbstverständlich jederzeit und ohne Nennen von irgendwelchen Gründen möglich – aber eben nur hier.

Dieser Report ist urheberrechtlich geschütztes Eigentum. Die unerlaubte Verbreitung, auch auszugsweise, wird überwacht und bei Zuwiderhandlung straf- und zivilrechtlich verfolgt.

Impressum:

Jörg Schieb
Humboldtstr. 10
40667 Meerbusch
www.schieb-report.de

Autor dieses Reports: Jörg Schieb
Realisiert durch: Ann + J.M.
Trotz sorgfältiger Prüfung kann keine Haftung über die in diesem Report vermittelten Informationen übernommen werden. Die Überprüfung der einzelnen Informationen obliegt jedem einzelnen Leser.